Donnerstag, 06. März 2025, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / hersfeld-rotenburg

Eine Zeitkapsel für die Ewigkeit

Grundstein für das neue Stadt- und Kreisarchiv in Bad Hersfeld gelegt

In der Antoniengasse entsteht das neue Stadt- und Kreisarchiv, das im Herbst 2026 fertig sein soll. © Fotos: Christopher Göbel

Bad Hersfeld – „Was lange währt, wird endlich gut.“ Dieses Sprichwort passt aktuell auf mehrere Bauprojekte, aber bei einem zeichnet sich ab, dass es sich bewahrheiten wird: Am Mittwoch wurde der symbolische Grundstein für das neue Stadt- und Kreisarchiv gelegt. Landrat Torsten Warnecke und Bürgermeisterin Anke Hofmann versenkten eine Zeitkapsel im Grundstein.

Rund drei Monate nach dem ersten Spatenstich am 26. November des vergangenen Jahres ist in der Antoniengasse schon einiges in die Höhe geschossen. „Das alles geschieht mit einer Geschwindigkeit, die mich erfreut“, so Hofmann bei der Begrüßung der beteiligten Baufirmen und der Gäste aus der Politik sowie der Nachbarschaft an der Antoniengasse.

Die Bürgermeisterin erinnerte daran, dass die Aufbewahrung von Archivalien für Kommunen eine Pflichtaufgabe sei. Dabei würden bestimmte Rahmenbedingungen gelten, wie historische und auch aktuelle Dokumente aufbewahrt werden müssten. „Die Stadt ist Bauherrin des Gebäudes und der Landkreis

wird sich einmieten“, so Hofmann. Es sei jedoch auch darüber hinaus bereits eine Vereinbarung zwischen Stadt und Landkreis getroffen worden.

Als Bau mit „funktionalem Chic und Charme“ bezeichnete Landrat Torsten Warnecke den Entwurf der TPMT-Architekten aus Berlin, die den zum Hessentag 2019 ausgeschriebenen Architektur-Wettbewerb gewonnen hatten. Dieser Entwurf wird nun umgesetzt. „Ich danke allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit“, so Warnecke. Er erwähnte, dass nicht nur die Archivalien des Landkreises im neuen Archiv ein Zuhause finden würden, sondern auch die aus 16 Städten und Gemeinden des Landkreises. Laut Landrat haben die Kommunen oftmals keine adäquaten Möglichkeiten, Dokumente aufzubewahren.

Laut Architekt Matthias Tscheuschler seien nur kleinere Anpassungen notwendig geworden, um den seinerzeit als Wettbewerbsbeitrag eingereichten Entwurf nun in Beton, Stein und Glas umzusetzen. „Ich hätte es mir größer vorgestellt“, so Tscheuschler. Er erläuterte kurz, wie sich die drei Baukörper des Archivs aufteilen werden. Die Grundsteinlegung fand im Lesesaal statt, der dann durch hohe Rundbogenfenster lichtdurchflutet sein soll. Eine Galerie erlaubt den Blick in den Saal, der Veranstaltungen mit bis zu 40 Personen Platz bieten wird.

Bürgermeisterin Anke Hofmann dankte allen am Bau Beteiligten sowie den politischen Gremien, die den Weg für diesen Neubau freigemacht hätten. Bis zum ersten Spatenstich sind viele Jahre vergangen, in der Alternativlösungen ins Auge gefasst wurden, unter anderem eine Mietlösung im ehemaligen Herkules-Parkhaus daneben. Wie Jörg Albin, Projektleiter von Projektstadt gegenüber unserer Zeitung sagte, seien die Kosten in diesem Zeitraum um rund zwei Millionen gestiegen. Dies sei zum größten Teil der für ein solches Archiv notwendigen Technik geschuldet.

Im Anschluss an die Grundsteinlegung nahmen die beiden Archivare Dr. Sebastian Kraffzig (Landkreis) und Johannes Wagner (Stadt Bad Hersfeld) ihren zukünftigen Arbeitsplatz in Augenschein – ebenso wie die zahlreichen Gäste, die sich bereits vorstellen konnten, wie das Endergebnis aussieht. Im Herbst 2026 soll das neue Stadt- und Kreisarchiv bezugsfertig sein.
CHRISTOPHER GÖBEL

Baukosten für das neue Stadt- und Kreisarchiv

Die Baukosten betragen insgesamt rund 10,1 Millionen Euro, die zu einem Drittel von der Stadt Bad Hersfeld getragen werden. Der Rest wird durch Zuschüsse von Bund und Land mitfinanziert. Die Gesamtfläche von etwa 1.300 Quadratmetern werden die Stadt und der Landkreis gemeinsam nutzen – bei

einer nicht ganz hälftigen Aufteilung. Ein Lesesaal, Toiletten und eine Galerie über dem Lesesaal werden öffentlich zugänglich sein, die beiden Seitenflügel dienen zur Archivierung.